

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz * Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
wöchentlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstag) und des „Kulturboten Sonntags-Blattes“
in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Vorabtrag und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für drückende Anzeigen, 15 Pfennig
für dauerhafte Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeitzeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag

8
August

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlage-Bewilligung wird hinsichtlich der gerichtlicher Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Kontak: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 183 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Bordringen in den Karpathen.

Erbitterte Kämpfe an der Tiszafront.

Wien, 7. August. (W. B.) Amlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina ist die Lage unverändert. In den
ungarischen Karpathen führte der gestrige Tag zur Er-
neuerung der russischen Höhenstellungen bei Zablonica, bei
Boroditschi und westlich von Tatarow. Die Armee des
Generalobersten von Kocbek wies im Raume beiderseits
der Tisza zahlreiche Angriffe von beträchtlicher Stärke ab.
Am Nordflügel der Armee von Bothmer scheiterten ver-
schiebene Vorstöße des Gegners.

Bei Werteska und Zalosce wird um jeden Schritt Bodens
erobert gekämpft. Bei den Kämpfen um den westlich von
Zalosce liegenden heil umstrittenen Meierhof Trochaniec,
der seit gestern nachmittags wieder in unserem Besitz ist, ließen
die Russen zahlreiche Gefangene in unserer Hand.

Südlich von Stobychwa am Stochod wurde ein Über-
gangsversuch der Russen vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern früh setzte das heftige Artilleriefeuer an der
Tisza-Front vom Tolmeiner Brückenkopf bis zum Meere
neuem ein. Nach vierstündiger äußerst heftiger Be-
schußgriffen die Italiener um 4 Uhr nachmittags an
verschiedenen Stellen des Görzer Brückenkopfes und der Hoch-
fläche von Dobers an. So entwickelten sich am Monte
Savino bei Bevma und am Monte San Michele erbitterte
Kämpfe, die die ganze Nacht hindurch andauerten und auch
am Morgen noch nicht abgeschlossen sind. Gegenangriffe unserer
Truppen brachten den größten Teil der von dem Gegner im
ersten Anlauf genommenen ganz zerstörten vordersten
Stellungen wieder in eigenen Besitz. Um einzelne Gräben
und noch heftig gekämpft. Bisher sind 32 Offiziere und
100 Mann gefangen worden. Görz steht andauernd unter
heftiger Artilleriefeuer, das in der Stadt mehrere Brände
verursachte. Mit weittragenden Geschützen wurde gestern
Sistiana beschossen.

An der Tiroler Ostfront scheiterten wiederholte Vorstöße
gegen die Höhenstellungen nördlich von Paneveggio.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 6. d. M. vormittags hat Linienschiffsleutnant Ban-
diera mit einem Seeflugzeug ein italienisches Großkampfschiff
(Caproni) nach längerem Luftkampf in 2700 Meter
Höhe über dem Golf von Triest abgeschossen und hiermit
das vierte feindliche Flugzeug bezwungen. Das Flugzeug
stürzte bei Sistiana ab und verbrannte. Von den Insassen
des Linienschiffs ist ein Unteroffizier schwer, ein Unteroffizier
schwer verwundet worden.

Verchiedenes aus der Kriegszeit.

Die Wirkungen der deutschen Luftangriffe.

Berlin, 7. Aug. Wie die „Ztg.“ meldet, bringen
unserer Reisende die Mitteilung, daß es den norwegi-
schen Dampfern verboten wurde, die englische Küste anzu-
fahren. Es soll verhindert werden, daß die Erfolge der
deutschen Luftschiff-Angriffe gesehen und weitergegeben
werden.

Zeppelin-Erregung in England.

Die letzten Zeppelin-Angriffe haben auf England eine
sehr starke Erregung hervorgerufen, daß die Regierung
um allen Grasschaften der Küste Eingaben um Schutzmaß-
nahmen erhielt. Einige Städte weisen besonders darauf hin,
daß alle bisherigen Abwehrvorrichtungen sich nicht bewährt
haben. Für die Admiralität waren die Zeppelin-Angriffe
eine neue Überraschung, als die deutschen Untersee-
boote in der Nordsee die englischen Patrouillenfahrzeuge in
den Tagen vorher und während der Angriffe fortwährend in
Verwickelungen, so daß die Wachtschiffe den Ausflü-

rungsdienst meistens nicht ausführen konnten. Deshalb war
laut „Ztg.“ auch eine Verfolgung der Zeppeline durch
Kriegsschiffe nicht möglich, da sie sich der Gefahr der Torpe-
dierung ausgesetzt hätten.

Als Spion erschossen.

In Mülhausen, Elsaß, wurde durch öffentlichen Anschlag
bekanntgegeben: Erschossen wurde heute der Spion David
Bloch, geboren am 20. November 1895 zu Gebweiler im
Oberelsaß. Er war als wehrpflichtiger Deutscher in das
französische Heer eingetreten, hat sich nach seiner Zurück-
stellung zum Arbeitsdienst in einer französischen Munitions-
fabrik als Spion ausbilden und durch ein französisches Flug-
zeug auf dem Kriegsschauplatz absetzen lassen, um als deut-
scher Untertan im Rücken der deutschen Truppen in bürger-
licher Kleidung Spionage zu treiben. Das Gericht der
Etappenkommandantur Mülhausen hat ihn deshalb am 29.
Juli wegen Kriegsverrats zum Tode verurteilt. Der Ober-
befehlshaber.

„Appam“.

Amsterdam, 7. Aug. (W. B.) Nach einem hiesigen
Blatte meldete der Korrespondent der „Times“ aus Washing-
ton, daß das Staatsdepartement wegen des Dampfers „Ap-
pam“ in einer schwierigen Lage ist. Die Eigentümer er-
suchten um Freilassung des Schiffes. Deutscherseits aber
wird geltend gemacht, daß das Schiff für Truppentransporte
gebraucht werden könne und daß die Freilassung infolgedessen
einen Neutralitätsbruch bedeuten würde.

Der Friedenssonntag in Schweden.

Stockholm, 7. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., f.) Zur
Feier des Friedenssonntags wurden in Schweden zahlreiche
Versammlungen abgehalten. In Stockholm fand ein De-
monstrationszug der Arbeiter statt, der 12 000 Teilnehmer
zählte. In einer Resolution, die auf den Versammlungen
zur Annahme gelangte, wurde die Notwendigkeit eines baldi-
gen, dauernden Friedens betont, der den Völkern freie Ent-
wicklung sichert und eine Rechtsordnung herbeiführt, die
Waffenrüstungen unnötig macht. Die schwedische Regierung
wird aufgefordert, an der Einberufung einer Konferenz aller
neutralen Staaten mitzuwirken, die im geeigneten Augen-
blick den Frieden vermitteln und einen Weltkongress zur
Gründung eines Staatensystems auf den Prinzipien des
Rechts statt der Macht vorbereiten soll.

Der Kriegsjahrestag.

Basel, 7. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., f.) Havas
meldet aus London: Die Herrscher Russlands, Japans und
Serbiens beantworteten die Depesche des Königs Georg
anlässlich des zweiten Jahrestages der Kriegserklärung mit
dem Ausdruck ihres unabänderlichen Entschlusses, den Krieg
fortzusetzen, bis der vollständige Sieg erreicht ist.

Irland.

Haag, 7. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., f.) Reuter
meldet aus London offiziell: Lord Wimborn wurde wieder-
um zum Unterkönig von Irland ernannt. Die „Times“
bemerkte hierzu, daß Maquith am letzten Montag gefagt habe,
dieses Amt sei überflüssig geworden. Da nun doch ein Lord-
leutnant ernannt worden sei, so deute dies auf eine plötzliche
Änderung der Politik hin, die wahrscheinlich durch den
Wunsch verursacht worden sei, dem Verlangen der Natio-
nalisten nachzugeben und neben dem Unionisten einen Libe-
ralen an der Regierung im Schloß zu Dublin teilnehmen
zu lassen.

Die Freiheit der griechischen Wahlen.

Bern, 7. Aug. (W. B.) Der „Corriere della Sera“
erfährt aus Athen zu den bevorstehenden Wahlen u. a.: Falls
Benifelos unterliegen sollte, würden die Garantienmächte dies
als eine Bestätigung der Deutschfreundlichkeit Griechenlands
ansetzen und durch die Blockade und ihre Kanonen Griechen-
land schwer dafür bestrafen.

Regelung des Tabakverbrauchs.

Berlin, 7. Aug. (W. B.) Amlich. Mit Rücksicht auf die
im Inlande vorhandenen erheblichen Mengen an Tabak und
um Preistreibern hintanzuhalten, hat der Reichskanzler

die Einfuhr von Rohtabak und Tabakfabrikaten — abgesehen
von Zigarettentabak, wofür bekanntlich eine besondere Rege-
lung erfolgt ist — mit Wirkung vom 7. August 1916 ab
verboten; Ausnahmen sind für die unterwegs befindlichen
Sendungen und vor dem 7. August 1916 gekaufte Partien
zugelassen. Zugleich hat der Bundesrat zur Verhinderung
von Preissteigerungen und zur Vorbereitung einer ange-
messenen Verteilung der im Inlande vorhandenen Vorräte
den Verkauf, die Veräußerung und den Erwerb derselben
vorübergehend verboten. Ausnahmen von dem Verkehrs-
verbot sind vorgesehen, soweit sie zur Aufrechterhaltung des
Betriebes erforderlich sind. Sie werden von der Rohabak-
ausfuhr-Prüfungsstelle in Bremen nach Prüfung der Ange-
messigkeit der Preise erteilt und auf Grund einer Beschei-
nigung der deutschen Zentralstelle für Kriegslieferungen von
Tabakfabrikanten in Minden (Westfalen) über das Bedürfnis.
Eine zweite Verordnung des Bundesrats verbietet die so-
genannten Frühkäufe von Rohabak der inländischen dies-
jährigen Ernte.

Lokalnachrichten.

* Es ist eine neue Bekanntmachung betreffend Höchstpreise
und Beschlagnahme von Leder (Ch. II. 888/7. 16 R. R. A.)
erschienen, die anstelle der bisherigen Bekanntmachung be-
treffend Höchstpreise von Leder Ch. II. 888/1. 16 R. R. A.
tritt. Durch die neue Bekanntmachung sind die Höchstpreise
für Leder entsprechend den kürzlich erlassenen neuen Höchst-
preisen für Häute verändert und vielfach herabgesetzt worden.
Auch die Bestimmungen über die Freigabe von beschlagnahm-
tem Leder und seine Verwendung haben Abänderungen er-
fahren. Anfragen von nichtamtlichen Stellen wegen der
Bekanntmachung sind, sofern sie sich auf die Preise beziehen,
an die Geschäftsstelle der Gutachterkommission für Leder-
höchstpreise in Berlin W. 9, Budapesterstraße 11/12, und so-
fern sie sich auf die Beschlagnahmebestimmungen beziehen,
an die Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder
und Lederrohstoffe in Berlin, ebenda zu richten. Die Be-
kannmachung tritt mit dem 1. 9. 1916 in Kraft. Ihr Wort-
laut, der für die beteiligten Kreise von Wichtigkeit ist, ist im
Kreisblatt einzusehen.

* Selbstversorgung von Fleisch und Fett. Durch Erlass
der zuständigen preussischen Ministerien vom 28. Juni 1916
ist festgelegt worden, daß auf die für den eigenen Bedarf
gemästeten Schweine bei Aufbringung des Bedarfs für Heer,
Marine und Zivilbevölkerung nicht zurückgegriffen werden
soll. Dadurch ist vielen Haushaltungen die Möglichkeit ge-
geben, selbst für ihren Hausbedarf zu sorgen, sich in der
Fleischversorgung unabhängig zu machen und bezüglich des
eigenen Bedarfs den großen Markt zu entlasten. Bei der
großen Bedeutung der hauswirtschaftlichen Selbstversorgung
kann nicht dringend genug auf die Aufstellung von Ferkeln
oder Läufer Schweinen zur Selbstmast hingewiesen werden,
zumal die Ferkelpreise augenblicklich verhältnismäßig niedrig
sind und durch die ausgiebige Verwendung von Gemüse im
Haushalte nicht unbeträchtliche Abfälle gewonnen werden, die
sich vorzüglich zu Schweinefutter eignen. Das zur Mast
notige Futter soll in der Hauptsache aus Küchenabfällen ge-
wonnen werden. Jede Familie hat einen größeren Bek-
amtenkreis, der die Haushaltsabfälle nicht selbst verwerten
kann. Gegen Inanspruchnahme einer Wurst oder eines
Stückes Fleisch werden diese Familien gerne bereit sein, ihre
Abfälle für den gedachten Zweck zur Verfügung zu stellen,
auch könnten die Abfälle von Gasthäusern, Kantinenbetrieben
usw. gepachtet werden. Das dann noch übrig bleibende
wenige notwendige Kraftfutter, Schrot, Kleie, Futtermehl
usw. können die Kommunen anweisen. Wo es angängig ist,
können sich auch zwei oder mehrere Familien zur Mast eines
Schweines zusammentun und nachher gemeinschaftlich schlach-
ten. Wer also irgendwie die Möglichkeit hat, ein Mager-
schwein aufzustellen, besinne sich nicht lange, er erweist sich
selbst den besten Dienst und entlastet den allgemeinen Fleisch-
markt.

* Regenwetter und Polizeistunde. Eine „erlösende“ Ent-
scheidung hat das Reichsgericht getroffen im Widerspruch zu
mehrfachen Urteilen anderer Gerichte. In einer Wirtshaft in
Hannover waren noch Gäste anwesend, als die Polizeistunde
schlug. Der Wirt gebot Feierabend. Inzwischen hatte ein
sehr heftiger Regen eingesetzt, der die Gäste veranlaßte, sich
noch im Lokal zu verweilen, da sie keine Schirme hatten. Da

erschien plötzlich ein Schuhmann auf der Bildfläche. Dieser erstattete Anzeige gegen den Wirt. Das Amts- und Landgericht verurteilte diesen, obwohl feststand, daß er nach der Polizeistunde nichts mehr verkauft hat, das Reichsgericht sprach ihn indessen frei, indem es als erwiesen betrachtete, daß lediglich der Regen der Grund des längeren Verweilens war. Ein solcher Grund könne aber nichts Strafbares sein.

*** Getreidestoppel als Streumaterial.** Durch das in letzter Zeit wiederholt besprochene neuartige Aufschließungsverfahren ist die Bedeutung des Stroh als Futtermittel so wesentlich gestiegen, daß mit der weitgehendsten Verwertung des Stroh als Futtermittel gerechnet werden muß; ist doch der Futterwert des nach dem neuen Verfahren aufgeschlossenen Stroh achtmal so groß, wie der des nicht behandelten. Aus der stärkeren Heranziehung des Stroh zu Futterzwecken ergibt sich aber die Notwendigkeit, anderes Streumaterial zu beschaffen. Hierzu eignet sich vorzüglich die Kornstoppel, welche gewonnen werden kann, wenn man flach schält und dann scharf, womöglich im Trabe, eggt. Trockene Witterung begünstigt die Befreiung der Stoppel von der Erde. Die ausgeeggt Stoppel werden zusammengereicht und auf Haufen gefahren. Ferner eignet sich zur Einstreu, Ginster oder Psorien, Heidekraut, Heidelbeertraut, Schilf, Seggen, Binjen, Moos, Sägemehl, Laub und Nadelstreu und ganz besonders gut Hoftorf.

*** Eine schreiende Ungerechtigkeit.** Um die wirtschaftlichen Interessen derjenigen, die durch den Krieg getroffen sind, zu schützen, sind bekanntlich eine Anzahl von Bestimmungen getroffen worden. Z. B. auch die, daß ein Kriegsteilnehmer während des Krieges nicht gepfändet werden darf. Zu meinem Entsetzen, so schreibt ein Professor der „Tägl. Rundschau“, höre ich nun vom Gerichtsvollzieher selber, daß an der Westfront im Operationsgebiet (Lothringen) Witwen von Männern, die im Kampfe fürs Vaterland gefallen sind und ihre Frauen und Kinder hilflos zurückgelassen haben, gepfändet werden dürfen. (Natürlich unter Befassung des Notwendigsten, das jedem zu Pfändenden auch im Frieden belassen werden muß). So wird es z. B. jetzt auch hier einer mit Kindern gefegneten Kriegerwitwe gehen, deren Mann, nach wiederholten Verwundungen immer wieder in den Kampf ziehend, den Heldentod fand. Es sind nur wenige tausend Mark Forderungen vorgebracht worden, und wegen dieser wenigen tausend Mark ist die Versteigerung der übrigen, äußerst wertvollen, erst kurz vor dem Kriege beschafften Wohnungseinrichtung angefeht. Die Vorteile, die den Kriegsteilnehmern selber zustehen, sollten unbedingt auch den Witwen und Kindern derselben zugute kommen. Es bedarf hoffentlich nur dieser Anregung bei der Justizverwaltung, um hierin sofort eine grundlegende Änderung zu schaffen.

Von nah und fern.

Sulzbach, 7. Aug. In der gestern unter Leitung des Herrn Dekan Schmitt aus Höchst stattgehabten Pfarrwahl wurde Herr Pfarrer Dehmann aus Oberauroff bei Idstein einstimmig zum Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde gewählt.

Frankfurt, 8. Aug. Das Schöffengericht verurteilte den Pferdewerker Friedrich Heintz, der Pferdewurst ohne Fleisch, aus lauter Sehnen und anderen Abfällen, hergestellt hatte, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 300 M Geldstrafe. — Der Schaffner Anton Wallrabenstein von hier wurde Montag mittag im hiesigen Hauptgüterbahnhof von einer Maschine überfahren. Er kam alsbald ins Städtische Krankenhaus, woselbst er nachmittags seinen Verletzungen erliegen ist.

Wiesbaden, 6. Aug. Ein Fachmann! Der Tagelöhner Wilhelm Höniger aus Frankfurt arbeitete im April d. J. bei der Gas-Mittelschicht in Höchst. Als solcher kamte er besonders die Einrichtung der Gasautomaten. Da es ihm eines Tages an Kleingeld gebrach, öffnete er den in seinem Schlafzimmer angebrachten Automaten und nahm den Inhalt von 2.80 M an sich. Das Erbrechen des Behälters macht die Tat zu einem „schweren“ Diebstahl, deshalb erkannte die Strafkammer Wiesbaden gestern gegen den Dieb auf drei Monate Gefängnis.

Bettweiler (Oberhessen), 6. Aug. Der Hilfsarbeiter Wilhelm Basse wurde in der Frankfurter Eisenbahn-Werkstätte beim Auswechseln einer Lokomotivenachse zu Tode gedrückt. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

Groß-Zimmern, 7. Aug. Bei einem Absturz vom Leuboden der hiesigen Brauerei verunglückte der 38jährige Knecht Emil Göbel tödlich.

Rüsselsheim, 7. Aug. In der Mainstraße wurde beim Ausräumen eines Wespennestes ein Stall teilweise eingestürzt.

Ludwigshafen, 7. Aug. Der seit 4. August d. J. vermählte Feldhüter Wilhelm Kunz aus der Nachbargemeinde Mutterstadt wurde gestern nachmittag in einem Kornader, 1 Meter tief eingegraben, ermordet aufgefunden. Der Täter ist noch unbekannt.

Aus dem -pessart, 6. Aug. Bei einem Brande in Redtenbach beteiligten sich, da fast die gesamte männliche Bevölkerung im Felde steht, die Frauen in hervorragender Weise an den Löscharbeiten. Ihrem Eingreifen gelang es auch, die schwer gefährdeten Nachbargebäude vor der Einschüderung zu bewahren. — In Bürgstadt vernichtete ein Großfeuer das Besitzum des Landwirts Walter und ein benachbartes Wohnhaus.

Würzburg, 6. Aug. Die gestrige 37. Tagung des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands war von etwa 400 Vertretern aus allen Teilen Deutschlands besucht. Sämtliche Beratungsgegenstände der von Justizrat Dr. Baumert (Spandau) geleiteten Tagung befaßten sich mit der durch den Krieg geschaffenen Lage des Hausbesitzes. Schließlich wurden noch Hilfsmaßnahmen zur Linderung der im Kriege entstandenen Miet- und Hypothekenverluste besprochen. Ein kräftiges Eingreifen des Reiches und der Einzelstaaten sei als notwendig bezeichnet, ebenso die Herausgabe von unkündbarer niedrig verzinslicher zweiter Hypotheken. Nach Art der Hypothekendarlehenskasse in Limburg sollten Vereinigungen von Grundeigentümernverbänden geschaffen werden. Beantragt wurde ein gesetzliches Moratorium für Hypothekenbefristung.

Munitionsexplosion in Königsberg.

Königsberg i. Pr., 7. Aug. (W. B.) Das stellvertretende Generalkommando des 1. Armeekorps teilt mit:

Heute morgen 8 Uhr 10 Min. erfolgte in Königsberg, Artilleriedepot Rothenstein, eine Explosion russischer Munition. Bei der Umladung verunglückten, so weit sich bei dem planlosen Fortlaufen des Personals feststellen ließ, 30 Depotarbeiter. 20 Frauen sind tot, etwa 14 trugen schwere, 58 leichte Verwundungen davon. Verdachtsmomente auf Spionage oder ein Attentat haben sich bisher nicht ergeben. Von gerichtlicher Seite wird das Weitere festgestellt werden. Eine weitere Explosions- und Feuergefahr sind beseitigt. Die städtische Feuerwehr und der Sanitätsdienst funktionierten ausgezeichnet. Vor dem Aufheben von Sprengstoffen wird wiederholt bei Strafe gewarnt wegen der damit verbundenen Lebensgefahr.

Kleine Chronik.

Berlin, 8. Aug. Ein ungetreuer Postauswechsler, der Pakete zu befördern hatte, wurde auf frischer Tat ertappt, als er Pakete öffnete und beraubte. In seiner Wohnung fand man allerhand Sachen, Wäfen, Stoffe, Zigaretten, Schokolade usw., die zum Teil auch aus Feldpostpaketen stammten.

— Selbstmord wegen Kriegsdienstunfähigkeit. In Schöneberg bei Berlin wurde ein 17jähriger Gymnasiast in seinem Schlafzimmer erhängt aufgefunden. Er hatte schon mehrmals sich als Fahnenjunker beim Heere gemeldet, war aber immer wieder abgewiesen worden, augenblicklich stand der begabte junge Mann vor dem Examen. Er hat nichts hinterlassen, was über den Grund zu seinem Schritt Aufschluß geben könnte. Da er von dem Examen nichts zu befürchten brauchte, so nimmt man an, daß er sich die wiederholte Ablehnung, ihn einzustellen, zu Herzen genommen hat.

— Zehn Menschen verbrannt. Beim Besitzer Kijewski in Trzepowo bei Plock entstand im Wohnhaus nachts Feuer. Da die Türen von außen verrammt waren, verbrannten die Mutter und die Frau des Besitzers, sechs Kinder und zwei Mägde. Der Besitzer und die Knechte, die in der Scheune schliefen, wurden gerettet.

— Der Streit um Cosements Leichnam. Der Vertreter der Verwandten des Hingerichteten erhielt vom Minister des Innern den Befehl, daß die Auslieferung auf Grund des Gesetzes von 1868 verweigert würde, wonach die Leiche eines Missetäters innerhalb der Mauern des Gefängnisses, in dem die Todesstrafe vollzogen wurde, beizusetzen sei. Die Angehörigen werden dagegen sein, da sich das Gesetz nur auf Mörder beziehe. Es werden Unterschriften für ein Gesuch um Freigabe der Leiche gesammelt. In ganz Irland herrscht wachsende Empörung über den Justizmord.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 8. August. (W. B.) Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Kanals von La Bassée bis in die Gegend von Loos herrschte lebhafteste Feuertätigkeit.

Zwischen Thiepval und der Somme, besonders bei Pozières, bei Bazentin-le-petit und südlich von Maurepas setzte der Feind seine heftigen Angriffe fort. Sie führten an einzelnen Stellen zu erbitterten Nahkämpfen, die im wesentlichen zu unseren Gunsten entschieden sind. Nur an einzelnen Stellen, so bei Pozières und östlich von Hem wird noch gekämpft.

Südlich der Somme wurden Vorstöße französischer Handgranaten-Abteilungen bei Estrées und Sonecourt abgewiesen.

Im Maasgebiet war der Artilleriekampf beiderseits des Flusses sehr lebhaft. Nordwestlich, westlich und südwestlich des früheren Wertes Thiaumont brachen feindliche Angriffe in unserem Feuer vollkommen zusammen. Weiter südlich wurden Angriffsabsichten im Keime erstickt. Mehrere Hundert Gefangene sind eingebracht.

Ein englisches Flugzeug fiel südöstlich von Cambrai in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Im Serwetich-Abschnitt und südlich davon wurde die Feuertätigkeit gestern lebhafter. Feindliche Einzelangriffe wurden abgeschlagen.

Wiederholte Bemühungen der Russen, bei Jareze (am Stochod) Boden zu gewinnen, blieben erfolglos. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Westlich von Luf sind seit heute früh neue Kämpfe im Gange.

Nordwestlich von Zalosze sind feindliche Angriffe gescheitert. Südlich von Zalosze wurde im Verein mit Truppen der Armee des Generals Grafen von Bothmer dem russischen Vordringen Halt geboten. Hier sind 9 Offiziere über 700 Mann gefangen genommen und fünf Maschinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Südlich des Dnjestr sind starke russische Kräfte gegen die Linie Plumacz—Ottynia zum Angriff vorgegangen. Die verbündeten Truppen haben vorbereitete rückwärtige Stellungen bezogen.

In den Karpathen sind beiderseits des Biala-Ezeremosz-Tales die errungenen Vorteile erweitert worden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Abgesehen von Vorpostengefechten in der Gegend von Ljumnica (westlich des Warbar) keine Ereignisse.
Oberste Heeresleitung.

Dresden, 7. Aug. Die vor einigen Tagen in einer hiesigen Leihbibliothek räuberisch überfallene Bibliothekarin Johanna Schöpel ist ihren Verletzungen gestern erlegen. Der Raubmörder ist noch nicht ermittelt.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.
Mittwoch, 9. August: Heiter, trocken, etwas wärmer.
Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 18 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 10 Grad, heutige (Lufttemperatur mittags 12 Uhr) + 18 Grad.

Fleischkarten-Ausgabe.

Die neuen Fleischkarten werden am Mittwoch, den 9. ds. Mts., vormittags von 8—11 Uhr, Rathaus, Zimmer Nr. 4, ausgegeben. Die Aushändigung derselben erfolgt nur gegen Vorlage der alten Ausweise.

Königstein im Taunus, den 8. August 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Am 8. 8. 16 ist eine Bekanntmachung betreffend „Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Taunus-Institut Königstein.

Der Unterricht beginnt erst
Dienstag, den 15. August, vormittags 10 Uhr.
H. Sakelselinsky.

3 Hilfsarbeiter

gesucht
Wilhelm Dammann & Söhne,
Kellheim im Taunus.

Bücherschrank,

neu oder gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Angebote mit Preis u.
F 700 an die Geschäftsstelle d. B.

Eine schwere Simmentaler
FAHRKUH mit
ohne Kalb zu verkaufen.
Franz Fischer, Ruppertsheim.

Jugendwehr.

Morgen Abend 7/9 Uhr
Antreten zur Übung
am Hotel Bender.
Der Kommandant i. V.: Wolf.

Wer fertigt

gut und preiswert Anzug u. einige
Hosen an? Angebote mit Preis
u. A 11 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine schöne, kleine
Drei-Zimmerwohnung
mit Zub. von Sept. oder Okt. ab
an ruhige Leute in Königstein zu
vermieten. Zu erf. in d. Geschäfts-

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn **Georg Klott**

und für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
I. d. N.: Elisabeth Klott geb. Wenzel.

Kelkheim, den 7. August 1916.